

# Bunte Kugeln setzen Akzente am Himmel

*Beim internationalen Ballonfestival starteten sieben Teams vom Sinsheimer Wiesental aus – „Etwas Göttliches“ bei der luftigen Fahrt*

**Sinsheim.** (boe) Noch bevor der erste Hahn kräht, herrscht bei den Ballonteams reges Treiben. Ein kritischer Blick Richtung Himmel entscheidet, ob gestartet werden kann. Insgesamt 25 Heißluftballone nehmen derzeit am internationalen Röser-Ballonfestival unter dem Motto „Kurpfälzer Ballonzauber“ teil. Täglich starten Teams aus Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Schweden, Schweiz und Deutschland von einem anderen Ort der Metropol-Region. Jetzt war Sinsheim an der Reihe.

Veranstalter „Ballonsport Kurpfalz“ und Organisator „Heidelberg-Ballon“ haben mit Unterstützung der Sponsoren für die Ballonfahrerfamilie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zusammengestellt, Aktionen bei denen die Teilnehmer Land und Leute kennen lernen sollen. Je nach Wettervorhersage fällt am Abend die Entscheidung für den Startplatz am nächsten Morgen, wofür Windrichtung und Landeplatz maßgebend sind. Am ersten Tag verhinderten Regenwolken den geplanten Start bei Dilsberg, nicht aber die Burgführung.

Gestern spielte dann das Wetter mit. Michael Bering, Chef von Heidelberg-Ballon, erhielt grünes Licht für den Start beim Sinsheimer Segelflugplatz, wo acht Teams ihre Ballone aufrüsteten. Die Hülle wurde ausgelegt, die je nach Größe aus rund 1400 Quadratmetern Stoff besteht, der Korb mit vier Propangasflaschen à 45 kg bestückt, ein Vorrat der für eineinhalb bis zwei Stunden reicht, und der Brennercheck durchgeführt. Ein Venti-



Majestätisch erhoben sich die Ballone aus dem Sinsheimer Wiesental. Foto: Zantopp

lator bläst zunächst Kaltluft und danach der Brenner Warmluft in die Hülle bis sie aufsteigt. Der Ballon steigt, wenn die Differenz zwischen Hülleninnen- und Außentemperatur 70 Grad beträgt und erreicht eine Höhe von mindestens 600 Meter über Städten bis zu 3000 Meter.

Dann waren die Ballone startklar, einer nach dem anderen hob ab und setzte am Morgenhimmel farbige Akzente. Ein Fahrgefühl das Pilot Bering beschrieb: „Es hat etwas Göttliches! Ich kann nichts machen und merke, dass ich ganz klein bin.“ Die Windgeschwindigkeit betrug 2,5 Kilometer pro Stunde und kam aus Nord, das bedeutete es ging nach Osten in Richtung Aglasterhausen. In Fahrzeugen folgten die Verfolger, die liebevoll „Erdferkel“ genannt werden, um die Teilnehmer am Ende wieder einzusammeln. Zur Abwechslung machte man dann noch einen Abstecher zum mittelalterlichen Spektakel im Eichersheimer Schlosspark.

Beim Ballonfestival steht nicht der Wettkampfcharakter im Vordergrund, sondern das Ballonfahren ohne Risiko, erklären die Veranstalter. Abends genießen die Teilnehmer das Zusammensein am Lagerfeuer auf dem Campingplatz „Haide“ in Neckargemünd. Organisatorin Karin Wagner ist „Mädchen“ für alles und für alle Fragen eine kompetente Ansprechpartnerin. Höhepunkt des Festivals wird am Samstag, 20. August im Luisenpark Mannheim sein, mit Ballon-Aktionen, Massenstart und Ballonglühn.